



Fasnachtsbild der Gruppe Schaf Wolke, KGb



Editorial / Januar 2019

*Das Lied "Oh Tannenbaum" ist verklungen, die Nadeln des Christbaums verdorrt, aber unzählige Bäume und Bäumchen wachsen im Wald weiter. Wir besuchen sie an unserem Waldmorgen regelmässig, beobachten und erforschen sie; ganz nach unserm Schulhaus-Jahresmotto "S'Hübeli uf Entdeckigsreis".*

*Die ganz winzigen Tannen haben wir bei unserem Waldplätzchen mit der Gartenschere von den Brombeerstauden befreit, damit sie gross und stark werden können, so wie die Kindergartenkinder ja auch. Einige lernten eifrig Rottannen von den Weisstannen unterscheiden. Beim Sammeln der Zapfen entdeckten wir solche, die vom Eichhörnchen abgenagt worden waren. Oh, wie herrlich duftet es, wenn wir Tannästchen in unserem Feuer verbrennen! Auch Harz duftet fein, aber klebt hartnäckig an den Fingern. Als der Sturm eine prächtige Weisstanne fällte, mussten wir erst einen neuen Weg zum Waldplätzchen suchen. Wir schlüpfen und kletterten durch die Äste und spielten darin Verstecken. Jetzt durften die dichtbewachsenen Äste auch abgeschnitten, abgesägt und zu Hütten verbaut werden. Es war ein richtiges Tannenbaum-Erlebnis-Fest! In der Weihnachtszeit entstand ein Winterwald an den Fenstern des Kindergartens. Fleissige Hände übten sich beim Falten der Tannen. Die Advents-Gärtli-Spirale entstand aus Tannästen, welche die Kinder aus dem Wald in den Kindergarten getragen haben. Später wurden diese zu Kränzchen verarbeitet.*

*Mögen diese vielen kostbaren Erlebnisse und Entdeckungen in den Herzen der Kinder weiterleben, auf dass sie als Erwachsene einmal zu unseren Wäldern Sorge tragen helfen!*

Irene Körber, Kindergartenlehrperson KGb

## Wir sind dann mal im Wald! – ein wöchentliches Abenteuer für die Kindergartenkinder

Unsere Kinder gehen jede Woche in den Wald und begrüßen ihn mit den Worten: „S'isch Mittwochmorge ond mier sind zmitzt im Wald...“. Dann geht es los. Da wird gegraben, Tannenzapfen gesammelt, Fuchs gespielt, gelacht und Feuer gemacht. Gerade im Winter sind Bewegung, gute Kleidung und das Feuer sehr wichtig. So können sich die Kinder aufwärmen und beim Zündhölzer anzünden Mut entwickeln.

Eine warme Suppe und gebratene Würstchen wärmen den Bauch zusätzlich - und schon ist der Waldmorgen vorbei. Zur Verabschiedung singen wir: „Mier dankid dier du liebe Wald...“.

Susanne Bünter, Kindergartenlehrerin KGc



## Winterwaldgeschichte – Rudolfs rote Nase

Unser diesjähriges Weihnachtsmotto hiess "Winterwald". So haben alle Klassen kräftig mitgeholfen, unser Schulhaus in einen Winterwald zu verzaubern. Nebst selbstgebastelten Tannenbäumchen, Rentieren, Engeln usw. haben die Schülerinnen und Schüler auch Texte dazu verfasst. Diese sind noch bis Ende Januar in den Gängen des Hübelis ausgestellt und warten darauf, von Ihnen gelesen zu werden. Hier nun eine kleine Kostprobe:



*Es war einmal ein schöner Tag, weil es schneite. Alle Tiere gingen in das schöne warme Nest. Nur das Rehkind wunderte sich, weil es nicht wusste was Schnee ist. Es hüpfte durch den Schnee, fing die Flocken auf. Plötzlich hüpfte ein Hase an dem Rehkind vorbei. Der Hase fragte: „Wie heisst du?“. Das Reh sagte: „Ich bin Rudolf. Und du?“ „Ich bin Nico.“ Rudolf hatte ein braunes Fell mit schwarzer Nase. Nico hatte ein weisses Fell. „Wollen wir spielen?“ fragte Nico. „Ou ja“, sagte Rudolf laut. „Spielen wir Zinggi?“ fragte Nico. „Nein, lieber Versteckis“, sagte Rudolf ernst. „Okay“, sagte Nico „aber du zählst“. „Alles klar“, sagte Rudolf. „1, 2, 3“ und weiter bis auf „50! Ich komme!“ sagte Rudolf. Er suchte hinter dem Baum und im Schnee. Plötzlich kam er an einer Höhle vorbei.*

*Dort sah er Nico. „Ich habe dich gefunden“, rief Rudolf begeistert. „Nöööö“, sagte Nico und zählte. 1, 2, 3, 4, und so weiter. Rudolf suchte ein Versteck. Plötzlich fiel er in den Schnee. Er merkte nicht, dass darunter das Eis vom See war. „Plopp!“ machte es und er war ins Wasser gefallen. Da merkte er, dass er eine sehr rote Nase bekam. Nico sprang zu ihm und fragte Rudolf: „Geht es dir gut?“. „Ja“, sagte Rudolf. „Deine Nase ist ja ganz rot.“, meinte Nico. „Ich gehe nach Hause“ sagte Rudolf. „OK, tschüss.“*

*Als er zuhause war, fragte die Rehmutter: „Was ist passiert?“. „Ich fiel in den Schnee“, sagte Rudolf. „Aber ist alles in Ordnung?“. „Ja“, sagte er. Am nächsten Morgen sah er, dass er immer noch die rote Nase hatte. Die blieb nun für immer so!*

Janaja, Klasse 5b

Seit knapp anderthalb Jahren unterrichten die Lehrpersonen des Schulhauses Hübeli nun nach den Richtlinien des Lehrplans 21 und nähern sich diesen immer mehr an. Um Ihnen, liebe Leser/-innen, einen Einblick in den Unterrichtsalltag mit dem „neuen“ Lehrplan zu gewähren, wird hier erläutert, wie ein NMG-Thema aufgebaut werden kann, welche Punkte zentral sind und welche Themen zurzeit in den unterschiedlichen Klassen behandelt werden.

Mit dem Lehrplan 21 sind im Bereich des Faches NMG übergeordnete Fragestellungen (auch Forscherfrage genannt) ins Zentrum gerückt. Von ihnen ausgehend soll ein Thema mit den Kindern entdeckt, erschlossen und besprochen werden. Ziel ist es, dass diese Fragestellungen so offen formuliert sind, dass sie einen grossen Bereich des gewählten Themas abdecken und gleichzeitig dazu führen, dass sich die Kinder vertieft mit einer Thematik beschäftigen.

Dazu wurden einige Beispiele aus den Klassen des Hübelis gesammelt. Wie würden Sie die Fragen beantworten, liebe Leserinnen und Leser? Gar nicht so einfach, stimmt's? ☺

- |              |                |  |
|--------------|----------------|--|
| ❖ Klassen 1: | Herbst         | Warum verfärben sich die Blätter?                    |
| ❖ Klassen 1: | Apfel          | Warum hat der Apfel eine Fliege?                     |
| ❖ Klasse 2b: | Wald           | Wem gehört der Wald?                                 |
| ❖ Klasse 2c: | (Jahres-)Zeit  | Wie oft bist du schon um die Sonne geflogen?         |
| ❖ Klassen 3: | Weltreligionen | Was bedeutet Glaube? An was kann man glauben?        |
| ❖ Klassen 4: | Steinzeit      | Könnten wir die Altsteinzeit überleben?              |
| ❖ Klassen 4: | Elektrizität   | Wie beeinflusst elektrischer Strom unser Leben?      |
| ❖ Klassen 5: | Schokolade     | Was wäre, wenn es keine Schokolade mehr geben würde? |
| ❖ Klassen 6: | Migration      | Warum flüchten Menschen?                             |

Anhand des Themas Schokolade möchte ich aufzeigen, wie der NMG-Unterricht basierend auf dem Lehrplan 21 gestaltet werden kann. Zu Beginn erhalten alle Schüler/-innen ein Stückchen Schokolade. Sie sollen es mit verschlossenen Augen langsam im Mund zergehen lassen und dann aufschreiben, was ihnen dazu in den Sinn kommt. Damit sind die Kinder aktiviert und motiviert, zu wissen, was es mit dem Thema genauer auf sich hat. Die Wahrnehmungen werden dann gemeinsam diskutiert. Mit dem abklingenden Schokoladengeschmack im Mund wird nun die Forscherfrage in den Raum geworfen: Was wäre, wenn es keine Schokolade mehr gäbe? Erste Vermutungen sowie neue Fragen, welche sich daraus ergeben, werden festgehalten (und das ist wünschenswert). Anschliessend wird den Kindern aufgezeigt, welche Aspekte des Themas behandelt werden.

Zwischendurch wird die zu Beginn gestellte Forscherfrage wieder aufgenommen, diskutiert und neue Erkenntnisse werden festgehalten. Ziel ist es, die Frage am Ende des Themas beantworten zu können. Diese Antwort muss keinesfalls abschliessend sein, denn die Kinder sollen zum Weiterdenken angeregt werden.

Ein NMG-Thema soll sich immer an der Lebenswelt der Kinder orientieren. Das bedeutet, sie sollen die Welt, so wie sie diese bis anhin kennen, durch eine neue „Brille“ (also Sichtweise) wahrnehmen, neue Situationen und Phänomene entdecken. Ihre aktuelle Vorstellung der Welt wird dann Schritt für Schritt mit den gewonnenen Erkenntnissen ergänzt. Dies ist der sogenannte Lernzuwachs. Idealerweise geschieht dieser nicht nur durch Inputs der Lehrperson, sondern auch durch spielerische Formen, selbständiges Entdecken und Verstehen sowie gegenseitige Erklärungen.

Beim Thema Schokolade geht es darum, dass die Kinder merken, woher ihr Essen (Schokolade und Kakaoprodukte) kommt, wer dafür unter welchen Bedingungen arbeiten muss, warum Kinderarbeit vermieden werden sollte und wie sie Fair Trade unterstützen können. Die Kinder haben also nicht bloss in der Theorie etwas gelernt, sondern können nun das Erlernte auch auf andere Dinge anwenden und so ihr zukünftiges Handeln im Alltag idealerweise entsprechend anpassen. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung und lernen, dass sie an der Gestaltung der (Um-) Welt beteiligt sind.

Ich hoffe, Ihnen anhand dieses Beispiels einen Einblick in den abwechslungsreichen Schulalltag im Bereich des NMG geben zu haben und Ihnen damit aufgezeigt zu haben, dass in der Schule wortwörtlich so einige Dinge fürs Leben gelernt werden.

*Julia Schmid, Klassenlehrerin 5a*



## Eusi Fasnacht – eine lange Tradition geht weiter

Die Schule hat in den letzten Jahren viele Neuerungen erfahren (z.B. Einführung Integrierte Förderung, 2-Jahreskindergarten, Lehrplan 21). Neben diesem Neuen wollen wir im Hübeli aber bewusst auch Traditionen pflegen.

So laden wir Sie wieder zu unserem Fasnachtsumzug ein, der am **Freitag, 22. Februar, um 13.20 beim Schulhaus** startet. Der Umzug führt uns durch die umliegenden Quartiere und endet gegen 14.30 Uhr mit der Böög-Verbrennung auf dem Schulhausplatz. Das Team Hübeli freut sich zusammen mit all unseren Kindern über Ihren Besuch. Kommen Sie an die Umzugsstrecke, auf einen der Plätze im Quartier oder auf den Schulhausplatz!



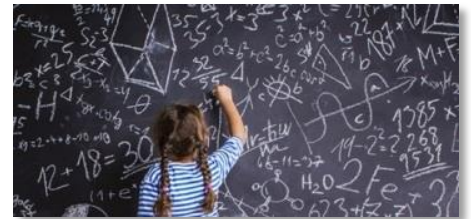
## Systemwechsel Tagesstrukturen

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 sind die Leiterinnen und die Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen neu bei der Direktion Schule und Kultur angestellt. Für Sie als Eltern und für Ihre Kinder bleibt mit dieser Veränderung (fast) alles wie bisher. Einzige Neuerung: **Anmeldeschluss für die Tagesstrukturen ist definitiv der 7. Juni 2019.** Bei einer späteren Anmeldung können die Plätze nicht garantiert werden. Wir wünschen Ihrem Kind weiterhin viele tolle Erlebnisse in den Tagesstrukturen der Volksschule Emmen.

## EMW Hübeli – Vorankündigung Rechnungsmorgen



Am **Samstag, 6. April 2019**, lädt die EMW zu einem Rechnungsmorgen ein. Um 9.30 Uhr wird uns ein Dozent über die neuen Wege in der Mathematik, halbschriftliche Rechenstrategien und viele wichtige Hintergründe auch zum LP21 informieren. Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen? Wie erkläre ich meinem Kind Mathematik ohne es zu verwirren? Welches sind geeignete Hilfsmittel zum Lernen zu Hause? Nach dem Vortrag haben Sie die Gelegenheit, in verschiedenen Workshops weitere Tipps, Ideen und Antworten auf Ihre Fragen zu erhalten. Den Flyer erhalten Sie nach den Fasnachtsferien.



## Kurzinformationen



Leider stellen wir trotz mehrfacher Aufrufe und direktem Ansprechen von Eltern eine Zunahme von "Elterntaxi" fest. Gerade am Mittag kommt es so zu unnötigen und teilweise gefährlichen Behinderungen durch die "Elterntaxi". Das muss nicht sein. **Wir bitten deshalb nochmals alle Eltern ganz dringend, auf diese Taxidienste zu verzichten!** Allen Kindern ist es zuzumuten, auch bei schlechtem Wetter den Schulweg selbständig zu meistern. Danke für Ihre Unterstützung!

- Wie Sie wissen, dürfen wir auf Grund eines Bundesgerichtsurteils von den Eltern und Erziehungsberechtigten kein Geld mehr für Exkursionen oder andere Auslagen einziehen. Für das Kalenderjahr 2019 hat die Schule Emmen deshalb nun einen entsprechenden Betrag budgetiert, so **dass künftig Exkursionen und die Schulreise finanziell abgedeckt sind.**
- Nochmals zur Erinnerung: Die **Osterferien** beginnen dieses Jahr wieder erst ab Karfreitag, 19. April und dauern bis Sonntag, 5. Mai.
- Aktuelle Infos über unsere Schule finden Sie wie immer auf: **[www.schulen-emmen.ch/Huebeli](http://www.schulen-emmen.ch/Huebeli)**